

Ampel-Pläne für Schwarzkollmer Kreuzung

Von Ralf Grunert



Diese Bundesstraßen-Kreuzung am Schwarzkollmer Bahnhof soll mit einer Ampelanlage ausgestattet werden. Wann, ist allerdings noch unklar. Foto: US

Als „sehr gefährlich und unübersichtlich“ bezeichnet der Laubuscher Siegwart Rudolph die Bundesstraßen-Kreuzung am Schwarzkollmer Bahnhof. Erst kürzlich hat er beobachtet, wie zwei Erzieherinnen mit Ferienkindern große Mühe hatten, die Straßenseite zu wechseln. Hier müsse dringend etwas für mehr Sicherheit getan werden, so sein Standpunkt, den offenbar auch viele andere Bürger teilen. Eine Ampelanlage oder Verkehrslotsen könnten helfen, meint Siegwart Rudolph. Für ihn ist diese Kreuzung eine „sehr große Unfallquelle“.

Unfallzahlen sind rückläufig

Die Statistik untermauert das jedoch nicht unbedingt. Von 2004 bis zum 31. Mai dieses Jahres wurden 27 Verkehrsunfälle registriert, bei denen sechs Personen leichte Verletzungen erlitten. Das war von Romeo Blut zu erfahren. Der Sachbearbeiter Verkehr im Polizeirevier Hoyerswerda stellte zudem fest: „Nach dem Problemjahr 2004 (mit 11 Unfällen – Anm. d. Red.) entwickelten sich die Unfallzahlen an dieser Kreuzung glücklicherweise extrem rückläufig.“ 2008 gab es einen Unfall, in diesem Jahr waren es bis zum 31. Mai zwei.

Verkehrsunfälle, an denen Fußgänger oder Kinder beteiligt waren, sind der Polizei keine bekannt. Und Unfallverursacher, so Romeo Blut, sind trotz des erheblichen Lkw-Verkehrs zu knapp 90 Prozent Auto-Fahrer. Elfmal krachte es beim Queren der Bundesstraße, zumeist in Richtung Laubusch fahrend. Durch den Rückbau der Gleise und die Korrektur der Fahrbahnverwerfungen im Bereich des Schrankenwärterhäuschens, so die Einschätzung des Polizeihauptmeisters, habe sich die Sicherheit an diesem Knotenpunkt erheblich verbessert. Für die Unfallkommission der Stadt Hoyerswerda, in der Romeo Blut mitarbeitet, stellt dieser Knotenpunkt jedenfalls keine Unfallhäufungsstelle dar.

Planungen in der Endphase

Ungeachtet dessen sind bauliche Veränderungen an dieser Kreuzung in Arbeit. Und das schon seit ein paar Jahren. Zuletzt Anfang 2006, so erinnert sich die Bürgeramts-Chefin Ingrid Stille, sei die Stadt Hoyerswerda in Planungen des Straßenbauamtes Meißen-Dresden einbezogen gewesen. Diese Planungen sind inzwischen fortgeschritten und sehen neben dem Kreuzungsausbau die Errichtung einer Ampelanlage vor, die mit dem Bahnübergang koordiniert wird. Eine solche Kreuzung gibt es zum Beispiel auch an der B97 in Ottendorf-Okrilla.

Derzeit befindet sich der Vorentwurf des Kreuzungsausbaus in der Endbearbeitung, ließ Steffi Schön, die Abteilungsleiterin Planung und Umweltschutz beim Straßenbauamt auf TAGEBLATT-Nachfrage wissen. Im August soll er fertig sein. Im Zeitraum September/Oktober wird er in die Anhörungsrunde gehen. „Wir wollen noch in diesem Jahr zur Genehmigung des Vorentwurfes gelangen.“ Anschließend, so laut Steffi Schön die Absicht beim Straßenbauamt Meißen-Dresden, soll dieses Vorhaben zur weiteren Bearbeitung an das seit der Kreisreform territorial zuständige Straßenbauamt Bautzen abgegeben werden.

Was bedeutet, das im Moment niemand sagen kann, wann dieses Bauvorhaben Realität wird.